



GLOBAL DENKEN LOKAL HANDELN

Agenda Varianten (Kurz, Halbttag, Ganzttag, Online)

Version: 0.1 (Arbeitsstand)

Projekt: Global Denken – Lokal Handeln

Zielgruppen: Moderator:innen/Facilitator, Projektleitungen, Verwaltung/Politik,
Zivilgesellschaftliche Initiativen, Praxispartner

Kurzformat – 2:30h

Ziel ist ein gemeinsames Lagebild und zwei bis drei nächste Schritte. Nach einem sehr kurzen Einstieg werden Signale gelesen, Befunde gesammelt und sofort verdichtet. Die Priorisierung bleibt schlank, endet aber verbindlich in ersten Matrix-Einträgen. Pausen sind kurz, der Takt straff.

Ablauf:

- Ankommen & Ziel (15)
- Vier Perspektiven – Mini-Input (10)
- Scores lesen oder 1 Quadrant live (25)
- Sammeln & Deuten im Canvas (45)
- Priorisieren (30)
- Übertragen in Matrix & Abschluss (25)

Halbtag – 4:00h

Das Halbtagformat erlaubt Subgruppenarbeit je Quadrant und eine kurze methodische Vertiefung. Ergebnisse werden sauber begründet; Entscheidungen sind anschlussfähig für Gremien. Eine kurze Pause je Block hält die Konzentration.

Ablauf:

- Check-in & Ziel (15)
- Vier Perspektiven – Input (10)
- Subgruppen je Quadrant: Sammeln & Kernaussagen (50)
- Plenum: Muster & Spannungen (45)
- Vertiefung (Futures-Impuls oder Regio-Portrait-Check) (30)
- Priorisieren (30)
- Matrix füllen & Verantwortungen klären (40)
- Abschluss (10)

Ganzttag – 6:30h-7:00h

Im Ganzttag werden Alternativen geprüft, Abhängigkeiten geklärt und erste Rücksprachen noch im Workshop angestoßen. Der Nachmittag führt in robuste Maßnahmen mit klarer Begründung, Schutzmaßnahmen und Indikatoren. Pausen großzügig planen.

Vormittag:

- Ankommen & Erwartungsmanagement (20)
- Vier Perspektiven – Input (15)
- Subgruppenarbeit je Quadrant (70)
- Plenum: Synthesis (45)
- Mittagsbreak (45–60)

Nachmittag:

- Futures-Wheel oder Portrait-Check (60)
- Zielkonflikte & Schutzmaßnahmen (30)
- Priorisieren (30)
- Matrix & Abhängigkeiten (50)
- Beschlussvorschläge formulieren (20)
- Abschlussrunde & Feedback (10)

Online – 2 x 90min (Splitformat)

Zwei dichte Termine mit klarer Rollenverteilung. Dazwischen werden Exporte und Notizen gebündelt. Schriftliche Kurzbegründungen sind wichtiger als sonst – sie tragen die Deutung.

Termin 1 (90):

- Check-in & Tool-Logik (10)
- Live-Bearbeitung in Breakouts (LS/LÖ/GS/GÖ) (55)
- Sammeln der Kernaussagen im Plenum (20)
- Auftrag für Zwischenphase (5)

Zwischenphase:

- Exports/Notizen sammeln,
- Kurzlese der Streuungen,
- Themenliste vorbereiten

Termin 2 (90):

- Schnelle Synthesis (10)
- Vertiefung mini (Futures-Impuls oder Portrait-Check) (25)
- Priorisieren (25)
- Matrix & Next Steps (25)
- Abschluss (5)

Rollen & Material (für alle Varianten, kurz)

- Moderation, Co-Moderation/Zeit,
- Protokoll/Matrix.
- Canvas A1 (oder Board),
- Light-Fragen,
- Punkte/Marker; bei Weg A Bildschirm für Score-Übersicht.
- Online: Board-Zugänge vorab testen, Breakouts je Quadrant benennen.



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Das Modellprojekt | Global Denken - Lokal Handeln ist ein Projekt der Social Impact gGmbH und wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds+ und des Landes Brandenburg.